

Pressemitteilung

25. Januar 2023

INSM Behörden-Digimeter

Digitalisierung der Verwaltung: Peinliches Scheitern!

Berlin – Onlinezugang: lediglich 105 statt 575 Leistungen. So lautet die Bilanz nach fünf Jahren Onlinezugangsgesetz (OZG). Statt wie 2017 beschlossen, bis zum Jahresende 2022 575 Leistungen und Behördenvorgänge bundesweit online verfügbar zu haben, sind es aktuell nur 105. Sogar der im vergangenen Jahr nachgelegte „OZG-Booster“ kam nicht ans Ziel. Mit dessen Hilfe sollen bis 31. Dezember wenigstens 115 besonders wichtige und bürgernahe Leistungen verfügbar gemacht werden. „Deutschland ist es damit nicht gelungen, seinen hinteren Platz im europaweiten E-Government zu verbessern. Bei den digitalen öffentlichen Diensten steht Deutschland in der EU in der aktuellen Erhebung auf Rang 18 und schneidet hiermit nach wie vor unterdurchschnittlich ab“, so der Bürokratiewertungsexperte des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)**, **Dr. Klaus-Heiner Röhl**, im aktuellen **Behörden-Digimeter** der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)**.

Die nächste digitale Herausforderung steht bevor: Die EU will ein einheitliches digitales Zugangstor zur Verwaltung schaffen. Der Weg zum sogenannten Single Digital Gateway sieht vor, dass bis Ende 2023 europaweit 75 Leistungen der öffentlichen Verwaltung über ein einziges Portal zu finden sein müssen. Auch dieses Ziel wird Deutschland sehr wahrscheinlich verfehlen.

Dazu der Geschäftsführer der INSM, **Oliver Zander**: „Wichtig ist, dass die Bundesregierung nun schnellstens einen Plan vorlegt, bis wann die 575 Leistungen endlich online sind.“

Den aktuellen Stand des Behörden-Digimeters finden Sie auf www.insm.de.

Pressesprecher INSM: Florian von Hennet, Tel. 030 27877 174; hennet@insm.de